

L 18

Entwicklung und Prävention von durch Zecken übertragenen Krankheiten im Land Bremen

Anfrage der Abgeordneten Ole Humpich, Thore Schäck und Fraktion der FDP vom 28. April 2026

Wir fragen den Senat:

1. Wie haben sich die ambulanten und stationären Fallzahlen von Borreliose- und Früh-sommer-Meningoenzephalitis (FSME)-Erkrankungen im Land Bremen in den vergangenen fünf Jahren entwickelt?
2. Wie viele schwere Krankheitsverläufe und Todesfälle im Zusammenhang mit Borreliose und FSME wurden im Land Bremen in diesem Zeitraum registriert?
3. Welche konkreten Maßnahmen ergreift der Senat zur Prävention von Zeckenstichen, insbesondere mit Blick auf besonders gefährdete Gruppen, wie Kinder oder Personen mit viel Aufenthalt im Freien, und wie arbeiten Ärzte, Gesundheitsämter und Krankenkassen dabei zusammen?

Zu Frage 1:

In den letzten fünf Jahren wurde im Land Bremen lediglich ein FSME-Fall in 2024 gemeldet, der jedoch nicht in Bremen erworben wurde. Insgesamt sind in den vergangenen 25 Jahren nur zwei FSME-Fälle bekannt, beide mit Infektionsort im Ausland. Die Zahlen lassen keine Prognose für die Entwicklung der FSME-Fälle im Land Bremen zu.

Hinsichtlich der Borreliose-Erkrankungen bei im Land Bremen wohnhaften Patienten, die stationär behandelt wurden, stellen sich die Zahlen von 2020 bis 2024 wie folgt dar:

- 22 Fälle im Jahr 2020,
- 20 in 2021,
- 21 in 2022,
- 29 in 2023,
- 26 in 2024.

Daten für 2025 liegen noch nicht vor. Aufgrund der niedrigen Fallzahlen ist kein verlässlicher Trend erkennbar. Die Erfassung der ambulant behandelten Borreliose-Fälle ist derzeit aufgrund einer IT-Umstellung bei der Kassenärztlichen Vereinigung Bremen vorübergehend nicht möglich.

Zu Frage 2:

Zu der Frage eines schweren Krankheitsverlaufs in Zusammenhang mit Borreliose oder FSME liegen der Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz keine Informationen vor. Im Land Bremen gab es im Zeitraum 2020-2024 jedoch keine Sterbefälle mit Todesursache Borreliose oder FSME in der Bremer Wohnbevölkerung.

Zu Frage 3:

Zu FSME und Borreliose bieten die Gesundheitsämter in Bremen und Bremerhaven für Bürger:innen auf Nachfrage Informationen zu den Übertragungswegen und Schutzmaßnahmen der von Zecken übertragenen Infektionserkrankungen an. Im

Rahmen einer allgemeinen Impfberatung und sogenannten Impfpass- Checks werden die Bürger:innen in Bremerhaven durch das dortige Gesundheitsamt über die Möglichkeit einer Schutzimpfung gegen FSME bei Reisen in Risikogebiete aufgeklärt und an das niedergelassene System verwiesen.

Insgesamt stellen Zecken in unserer Region keine erhebliche Gesundheitsgefährdung dar. Die epidemiologische Lage erlaubt es daher, auf weitreichende Interventionen zu verzichten, ohne die öffentliche Gesundheit zu gefährden. Die derzeitigen Präventions- und Kontrollstrategien werden als angemessen und ausreichend bewertet, um das Risiko für die Bevölkerung zu minimieren.

Dennoch bleibt eine kontinuierliche Überwachung und Bewertung der Situation unerlässlich, um bei Veränderungen zeitnah reagieren zu können.